



Treffpunkt der besten Turnerinnen

Die TSG Steglitz hofft auf einen Verbleib in der Bundesliga

Zwei Wochen nach dem achten Mannschaftsplatz bei der Weltmeisterschaft in Doha/Katar stehen Deutschland beste Kunstturnerinnen erneut auf dem Prüfstand - und zwar bei der vierten und letzten Bundesliga-Station, die am 17. November 2018, wie vor drei Jahren in Berlin stattfindet. Neben dem bislang ungeschlagenen Spitzenreiter MTV Stuttgart mit den beiden Ausnahmekönnerinnen Elisabeth Seitz und Kim Bui handelt es sich in der Schöneberger Sporthalle um den TSV Tittmoning, die TG Mannheim und Karlsruhe-Söllingen, DSHS Köln, SSV Ulm, Dresdner SC sowie die TSG Steglitz, die mit dem Leistungsstützpunkt in Hohenschönhausen eine Kooperation eingegangen ist, um gegen die starke Konkurrenz mithalten zu können.

In der vergangenen Saison reichte es sogar zu einem viel beachteten dritten Rang, den die junge, talentierte Mannschaft aus Berlin beim Finale der Deutschen Turnliga in Ludwigsburg hinter Stuttgart und Karlsruhe erreichte. Diesmal muss man sich mit kleineren Brötchen zufrieden geben. Durch Verletzung bedingte Patzer in Waging am See (Sprung) und Monheim (Balken) ließen sehr bald alle Hoffnungen auf ein gutes Abschneiden platzen. Bei nur vier Teilnehmerinnen pro Disziplinen wiegt jeder Ausfall doppelt schwer und ist praktisch unverzeihlich.

Momentan steht unsere Riege an siebenter Stelle des Achterfeldes vor dem Dresdner SC, sollte aber, da bin ich ganz optimistisch, bei normalen Wettkampfverlauf die Bundesliga halten, denn nicht immer geht ha das Pech einher. Was unser Team auszeichnet ist der Tatsache geschuldet, dass alle Turnerinnen ihre Wurzeln in Berlin haben. Nur eine nicht, die exzellente Italienerin Clara Colombo, zu der wir seit Jahr und Tag ein freundschaftliches Verhältnis aufgebaut haben und die eine wesentliche Verstärkung für uns bedeutet. Sie kommt jedes Mal aus Mailand zu den Wettkämpfen, eine andere ebenfalls aus Stuttgart, Michelle Timm, die der Liebe wegen von der Spree an den Neckar zu Marcel Nguyen, dem zweifachen Silbermedaillengewinnern bei den Olympischen Spielen in London, zog.

Immer wieder faszinierend ist es, mit welcher Hingabe, welcher Leidenschaft und welchem Ehrgeiz die jungen Mädchen bei der Sache sind. Bewundernswert ihre Motivation und Einstellung, sich quälen zu wollen, um an ihre Grenzen heranzukommen. Verdienstmöglichkeiten gibt es in ihrem Sport nicht. Wenn etwas Positives bei ihrem Tun herauspringt, dann ist es die Entwicklung zu einer Persönlichkeit und die Gewissheit, den Kampf gegen sich selbst bestanden zu haben.

Heutzutage sind wöchentliche Trainingseinheiten von 25 bis 30 Stunden keine Seltenheit, denn ohne dieses Pensum ist nicht einmal national ein Blumentopf zu gewinnen. Hinzu kommen dann noch die Schule und die entsprechenden Hausaufgaben. Weil das so ist, gibt es in Berlin keine Alternative zu folgendem Szenario: Entweder ein Zimmer im angegliederten Internat anzustreben oder gar in der Nähe des Bundesstützpunktes Hohenschönhausen zu ziehen, wozu sich einige Eltern auch schon entschlossen haben, um ihren Kindern lange, zeitraubende Wege zu ersparen.

Wir von der TSG Steglitz sind stets bemüht, neue Talente zu finden, damit der Nachschub für das Kunstturn-Team Berlin nicht versiegt. In dieser Beziehung sind wir auch auf einem guten Weg. Umso bedauerlicher ist es, dass das Turnzentrum am Voralberger Damm in Schöneberg, das bisher von sechs Vereinen genutzt wurde, aufgrund einer Verbands-Entscheidung künftig nur noch der Berliner Turnerschaft als Trainingsstätte zur Verfügung steht, um wie es heißt „eine umfangreiche Entwicklung im Geräteturnen zu ermöglichen.“

Dank der freundlichen Unterstützung durch das Bezirksamt Steglitz/Zehlendorf ist es uns gelungen, ein neues Domizil für unsere beiden Talentschulen zu finden. Es handelt sich um die Halle am Hartmannsweiler Weg 65 in 12613 Berlin.

2004 begann der Verein mit dem Leistungsbezogenen Gerätturnen ganz unten in der Regionalliga, 2010 gelang der Aufstieg in die 2. Bundesliga und weitere vier Jahre später dann auch in die 1. Bundesliga, was nicht zuletzt der Kooperation mit dem DTB-Stützpunkt Hohenschönhausen und der Arbeit des Landestrainers Steffen Gödicke zu verdanken ist.

PS. Am 17. und 18. November ist in Berlin aber nicht nur die Elite zu Gast, sondern auch die 2. und 3. Bundesliga.

* Bericht: Hans-Jürgen Schön

Vorsitzender der TSG Steglitz und Präsidiumsmitglied des Berliner Turn- und Freizeitbundes